Dienstag, 26.05.2020

(M)eine Kaffeemaschine

Der erste Blick in die Teeküche in St. Stephan – es fehlt etwas, und zwar etwas, das für mich in einem jeden Pfarrbüro maßgeblich war und ist: eine Kaffeemaschine. Zwei Tage später habe ich meine private Kaffeemaschine in die Teeküche gestellt. Bei aller Hektik und bei aller Betriebsamkeit sollte immer wieder eine Zeit bleiben für ein paar Minuten des Durchschnaufens und des gemeinsamen Austauschs bei einer Tasse Kaffee.
Kurz danach habe ich dann auch einmal monatlich eine Kaffeerunde aller Mitarbeiter*innen eingeführt und zumindest in der ersten halben Stunde sind dienstliche Themen und Terminvereinbarungen verboten. Ich freue mich schon sehr, wenn dies wieder möglich ist und vor allem, wenn die drei neuen Mitarbeiterinnen in diesem Rahmen ihren Einstand geben können – dann ist auch die Butterbreze gesichert.
Bis dahin bleibt mir oft nur der Kaffee alleine oder zu zweit. Ich freue mich sehr, wenn es wieder möglich ist, in großer Runde einen Kaffee miteinander zu trinken.